

03.08.2022

Kleine Anfrage 285

der Abgeordneten Lisa-Kristin Kapteinat SPD

Ausbleibende Hilfe für Betroffene des Medizinskandals „Alte Apotheke“.

Im Herbst 2016 wurde der Medizinskandal „Alte Apotheke“ in Bottrop aufgedeckt. Mehrere tausend Menschen wurden dabei Opfer von falsch deklarierten und mit zu wenig Wirkstoff versetzten Krebsmedikamenten. Bei den meisten Menschen hat die Behandlung mit den falschen Medikamenten fatale Folgen gehabt und der Krebs ist wieder zurückgekehrt oder konnte nicht erfolgreich bekämpft werden. Die Opfer der Straftat haben viele Jahre für Anerkennung und Entschädigung gekämpft.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen hat mit einem Schreiben vom 25.04.2022 angekündigt, dass ein Hilfsfonds für die Geschädigten in Höhe von 10 Millionen Euro eingerichtet wurde. Dieser sollte den Menschen unbürokratisch helfen und Anerkennung zeigen. Jetzt sind die Bescheide der Geschädigten aber größtenteils abgelehnt worden.

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Geschädigte gehen aus der Straftat des Medizinskandals „Alte Apotheke“ hervor?
2. Wie viele Geschädigte haben bereits eine Leistung aus dem Hilfsfonds des Landes erhalten?
3. Wieso können nicht alle Geschädigten des Medizinskandals „Alte Apotheke“ die Leistungen des Hilfsfonds in Anspruch nehmen?
4. Wieso werden ausschließlich die Geschädigten berücksichtigt, die Medikamente erhalten haben, für die der Straftäter verurteilt wurde?
5. Wird das zuständige Ministerium die Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen anpassen, damit alle Geschädigten die Hilfe bekommen, die ihnen zusteht?

Lisa-Kristin Kapteinat

Datum des Originals: 03.08.2022/Ausgegeben: 04.08.2022